

SV Rödinghausen holt neuen Torwart

Fußball-Regionaliga: Matthis Harsman kommt vom SV Meppen an den Wiehen.

Rödinghausen. Der SV Rödinghausen hat sich für die kommende Spielzeit in der Fußball-Regionaliga West mit



Hat Drittliga-Erfahrung: Matthis Harsman wechselt vom SV Meppen zum SVR. Foto: SVR

einem neuen Mann für die Position zwischen den Pfosten verstärkt. Matthis Harsman wechselt vom SV Meppen an den Wiehen.

Der 23-jährige Schlussmann kommt für Meppen auf 31 Einsätze, 26 davon in der 3. Liga. „Wir bekommen mit Matthis einen gut ausgebildeten und Drittliga erfahrenen Keeper, der uns in vielen Spielbeobachtungen sehr überzeugt hat. Wir sind sehr froh, dass er sich für uns entschieden hat, und sind von seinen fußballerischen Fähigkeiten absolut überzeugt“, sagt SVR-Geschäftsführer Alexander Müller. Matthis Harsman hat beim SV Rödinghausen einen langfristigen Vertrag unterschrieben.

Reitturnier in Enger am Wochenende

Enger (goy). Der Reitverein Wittekind 02 Enger lädt zu einem Dressurturnier am kommenden Samstag und Sonntag in die Reithalle ein. 9.30 Uhr beginnen die acht verschiedenen Prüfungen. Von der Anfängerkategorie bis zur L-Dressur ist alles dabei. „Es ist gemütlich und familiär bei uns“, erklärt Ute Westerheide als Vorsitzende.

120 Starts sind geplant, die Abfolge der Prüfungen am

Samstag: 9.30 Uhr Dressurprüfung Klasse L, 12.30 Uhr Dressurprüfung Klasse A, 14.15 Uhr Dressurwettbewerb, 14.45 Uhr Dressurreiterprüfung Klasse M. Am Sonntag beginnt 9.30 Uhr die M-Dressur, ab 11.45 Uhr folgt eine L-Prüfung, ab 13.30 Uhr ein Dressurreiterwettbewerb und abschließend ab 21.4 Uhr eine Dressurpferdeprüfung der Klasse A. Für Verpflegung ist gesorgt.

Schon vor 15 Jahren den Pokal geholt

Fußball: „Ehemalige“ der SG FA Herringhausen-Eickum erinnern sich

Herford (goy). Die SG FA Herringhausen/Eickum steht am Samstag wieder im Finale um den Herforder-Pils-Kreis Pokal. Das war vor 15 Jahren zuletzt so. Damals spielten die Herringhauser in der Kreisliga, ihr Gegner, die SG Bustedt, war als Landesligist der große Favorit. „Die hatten damals schon ihre T-Shirts fertig bedruckt“, wissen die Herringhauser Spieler heute noch.

Auf dem Sportplatz der Spvgg Hiddenhausen rang der Herausforderer dem Favoriten ein 0:0 ab, es folgte die Verlängerung, die aber ebenfalls torlos blieb. FAH-Torhüter André Jeschkowski wurde mit zwei gehaltenen Elfern zum Helden des Abends. Als achter Schütze seines Teams trat schließlich Henrik Sturhan an und ließ Herringhausen beim 7:6-Erfolg jubeln. „An die roten Karten kann ich mich noch gut erinnern“, erklärte Benedikt Paweltzik beim Ehemaligentreffen am Klubheim. Es waren zwar nur sechs Leute anwesend, dennoch schwebten sie in Erinnerungen. „Im Halbfinale haben wir gegen den VfL Herford gewonnen,

da stand unser Torwart-Trainer Ralph Krüger im Kasten“, wusste Tobias Semmelmann noch. Zuvor wurde schon Bezirksligist Mennighüffen mit 4:1 aus dem Pokal gekegelt. „In der Liga lief es nicht so gut, aber im Pokal waren wir voll da“, meinte Martin Petruschulat. Die Truppe von damals ist nach wie vor gut vernetzt, viele Kicker sind noch in der Nähe, nur wenige spielen noch aktiv.

„Wir haben damals erst in der Kabine, dann auf der Straße gefeiert, dann sind wir noch nach Herringhausen zum Platz gefahren“, erinnert sich Marius Rullötter. Das damals junge Team (im Durchschnitt 22,8 Jahre alt) feierte den Titel tags darauf ausgelassen auf Mallorca. „Da haben wir die Bustedter dann auch wieder getroffen“, wusste Petruschulat noch. Für das Erinnerungsfoto holten die FAH-Kicker ihre Trikots vom Pokalerfolg von damals wieder hervor, sie passeten noch. Am Samstag beim Finale wollen alle wieder dabei sein, später will sich der Pokalsieger von 2008 dann nochmal treffen.



Erinnern sich gern an ihren überraschenden Pokalerfolg von 2008: Die Herringhauser Tobias Semmelmann (v. l.), Steffen Feichtinger, Marius Rullötter, Benedikt Paweltzik, Martin Petruschulat und Chris Streiber. Foto: Yvonne Gottschlich



Verabschiedet sich: Der letzte Vorstand des Tischtennis-Kreises Herford mit Presseart Frank Bemann (v. l.), Kassenwart Jürgen Gieselmann, 2. Vorsitzender Daniel Mallek, Ehrenvorsitzender Dieter Steffen, Vorsitzender Christoph Brockmeier, Sportwart Mike Lübke, dessen Vorgänger Bodo Warmbold und Jugendwart Peter Mielke. Foto: Dirk Kröger

Der Kreis Herford ist Vergangenheit

Tischtennis: Zum letzten Mal stand nach über 75 Jahren ein Kreistag an. Nach einer Strukturreform spielen die Vereine des Kreises nun im Bezirk Ostwestfalen-Nord.

Dirk Kröger

Kreis Herford. „31. Mai 2023, 20.42 Uhr: Der Tischtennis-Kreis Herford ist aufgelöst.“ Diese Feststellung traf Christoph Brockmeier, bisheriger Vorsitzender, nach dem letzten Kreistag. Nach mehr als 75 Jahren existiert der Tischtennis-Kreis nicht mehr, weil es im Bereich des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes eine Strukturreform gab, durch die alle Kreise aufgelöst wurden. An ihre Stelle treten nun in Nordrhein-Westfalen 13 Bezirke.

Die zuletzt 18 Vereine des Kreises Herford gehören künftig gemeinsam mit denen der Kreise Minden-Lübbecke, Bielefeld, Gütersloh und dem TuS Wadersloh der neuen Verwaltungseinheit Bezirk Ostwestfalen-Nord an. Die bisherigen Spielklassen allerdings sollen für die nun mehr als 100 Vereine erhalten bleiben, sie bekommen allerdings neue Namen. So wird aus der Kreisliga die 2. Bezirksliga, aus 1., 2., 3. oder 4. Kreisklasse die 1., 2., 3. oder 4. Bezirksklas-

se. Möglich ist dabei aber auch, dass diese neuen Spielklassen nicht nur aus Vereinen der jeweiligen politischen Kreise bestehen. „Vielleicht spielt der TTC Mennighüffen demnächst gegen Klubs aus Bad Oeynhhausen und der TTC Enger hat Gegner aus Bielefeld“, erklärte Christoph Brockmeier das.

Der neue Bezirk Ostwestfalen-Nord hat bereits einen Vorstand gewählt. Angeführt wird er von Marco Knapp (Bielefeld) und Carsten Böhmert (Minden-Lübbecke) als 1. und 2. Vorsitzender. Carsten Kucks (Minden-Lübbecke) ist Sportwart, Roland Starp (Gütersloh) Kassenwart. Aber auch der Kreis Herford ist in diesem neuen Vorstand vertreten, so wird Peter Mielke (TuS Gohfeld) das Amt des Jugendwarts übernehmen, Michael Rostek (TuS Hücker-Aschen) ist für die Sportentwicklung zuständig. Michael Dahme (TG Herford), bislang Leiter der Kreis-Geschäftsstelle, und Ulrich Hahn (CVJM Wehrendorf) arbeiten als Staffelleiter mit.

Vor der Auflösung des Kreises Herford galt es aber, noch einmal Bilanz zu ziehen. „Kurz vor Schluss meldete sich der TTC Kirchlengern ab“, bedauerte Christoph Brockmeier. Sportwart Mike Lübke ehrte die Meister und Staffelsieger, Kassenwart Jürgen Gieselmann erläuterte die finanzielle Entwicklung.

Jeder Verein spart 70 Euro

Positiv für die Vereine des Kreises Herford war da, dass noch etwas Geld in der Kreiskasse ist, das nun an den neuen Bezirk übergeht, den Vereinen aber für die Beiträge in der nächsten Saison angerechnet wird – dadurch spart jeder Klub rund 70 Euro.

In seiner Abschiedsrede erinnerte der bisherige Kreisvorsitzende Brockmeier noch einmal an die von seinem Vorgänger Dieter Steffen erstellte Chronik zum 70-jährigen Bestehen des Tischtennis-Kreises im Jahre 2016. Natürlich ver-

sürte er auch Wehmut angesichts der Auflösung, verwies aber darauf, dass es künftig vollere Spielklassen geben wird, vor allem im Nachwuchsbereich. „Es wird anders. Aber anders ist nicht gleichbedeutend mit schlechter“, erklärte Brockmeier, der sich zum Abschied noch einmal bei seinen Vorstandskollegen bedankte – vor allem bei Dieter Steffen. „Er ist auf vielen Ebenen mein Vorbild“, sagte er.

Steffen selbst war 56 Jahre lang Kreisvorsitzender. „Wir haben immer im Interesse des Tischtennisports gehandelt“, unterstrich er und verwies darauf, dass der Kreis Herford in einigen Bereichen – so beim Mädchensport – eine Vorreiterrolle einnahm, auch wenn die Maßnahmen damals stark kritisiert wurden. „Es gab in all den Jahren kein Spruchausschuss-Verfahren gegen Beschlüsse des Vorstands“, stellte er positiv heraus und erinnerte zudem daran, dass der Kreis schon einmal – im Jahr 2004 – aufgelöst werden sollte. Damals wehrten sich die



Ehrung: Michael Dahme (TG Herford) erhielt von Christoph Brockmeier (r.) für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit die goldene Ehrennadel des westdeutschen Tischtennis-Verbandes samt der dazu gehörenden Urkunde. Foto: Dirk Kröger

Vereine erfolgreich dagegen. Nun aber ist der Tischtennis-Kreis Vergangenheit.

Die Zahlen sind besser als in den Vorjahren

Schwimmen: Die Turngemeinde Ennigloh ist Ausrichter der diesjährigen OWL-Meisterschaften der 50-Meter-Bahn. Erstmals seit den 1970er-Jahren gibt es wieder eine entsprechende Meisterschaft in Bünde.

Thorsten Mailänder

Bünde. Die Wettkämpfe der diesjährigen OWL-Schwimmmeisterschaften sind am 3. und 4. Juni im neuen Bänder Freibad. „20 Vereine mit 348 Aktiven und 1310 Stars sowie 40 Staffelfstarts schwimmen die OWL-Meister aus und werden das Wettkampfbassin so einweihen. Das sind großartige Zahlen, die die letzten Jahre weit übertreffen“, sagt Abteilungsleiter Thorsten Ransiek von der TG Ennigloh.

„Lange haben die 27 Starter der TGE darauf hingearbeitet und sie sind heiß auf ihre OWL-Meisterschaft“, erklärt Ransiek. Der Abteilungsleiter kann sich auf die Unterstützung seiner Schwimmabteilung verlassen. „Ob der Kuchenstand, der Auf- und Abbau, die Leute am Beckenrand, die Organisation des Wettkampfes und die Versorgung der Kampfrichter – alles bedarf einer sorgfältigen Planung. Am Wettkampftag spielt vor allem das Wetter eine entscheidende Rolle. Das Wetter



Großes Team: Die Schwimmabteilung der TGE möchte eine erfolgreiche OWL-Meisterschaft hinlegen Foto: Thorsten Mailänder

können wir nicht beeinflussen, aber die Aussichten sind gut. Ansonsten wollen wir nichts dem Zufall überlassen“, sagt Ransiek.

Die TGE geht mit zahlreichen Medaillenkandidaten in die zweitägigen Wettkämpfe. So können sich Hannah Prie-

be, Melina Nolte, Felina Garben, Anika Nolte, Lotta Grasser, Nele Dach, Gent Qorraij, Yuhuan Wang Leo Gelt, Lukas Lange, Nevio Musicale, Lea Fieseler und Danylo Vosiuk berechnete Hoffnungen auf gute Platzierungen machen. „Auch bei den Staffeln ist mit der

TGE zu rechnen“, ergänzt Thorsten Ransiek.

Die Schwimmabteilung des gastgebenden Vereins bedankt sich besonders bei allen Sponsoren der überregionalen Veranstaltung und der BänderBäder GmbH mit ihrem Team für die Unterstützung.

Die TGE lädt alle Freunde des Schwimmsports ins Bänder Freibad ein. Beginn ist an den beiden Wettkampftagen jeweils 10.30 Uhr. Speisen und Getränke sind ausreichend vorhanden. Der Schwimmsportshop wird zudem ebenfalls geöffnet sein.